

# Merkelburger Zeitung

## Merkelburger Zeitung

## Kreisblatt

## Merkelburger Kurier

Tagesspate bis 10 Uhr, 1.40 eine Zeitungsnummer, 4 Wochen 5.00, 3 Monate 14.00, 6 Monate 26.00, 1 Jahr 48.00. - Einzelhefte 1.00. - Abbestellungsstellen: 1. Postamt, 2. Postamt, 3. Postamt, 4. Postamt, 5. Postamt, 6. Postamt, 7. Postamt, 8. Postamt, 9. Postamt, 10. Postamt, 11. Postamt, 12. Postamt, 13. Postamt, 14. Postamt, 15. Postamt, 16. Postamt, 17. Postamt, 18. Postamt, 19. Postamt, 20. Postamt, 21. Postamt, 22. Postamt, 23. Postamt, 24. Postamt, 25. Postamt, 26. Postamt, 27. Postamt, 28. Postamt, 29. Postamt, 30. Postamt, 31. Postamt, 32. Postamt, 33. Postamt, 34. Postamt, 35. Postamt, 36. Postamt, 37. Postamt, 38. Postamt, 39. Postamt, 40. Postamt, 41. Postamt, 42. Postamt, 43. Postamt, 44. Postamt, 45. Postamt, 46. Postamt, 47. Postamt, 48. Postamt, 49. Postamt, 50. Postamt, 51. Postamt, 52. Postamt, 53. Postamt, 54. Postamt, 55. Postamt, 56. Postamt, 57. Postamt, 58. Postamt, 59. Postamt, 60. Postamt, 61. Postamt, 62. Postamt, 63. Postamt, 64. Postamt, 65. Postamt, 66. Postamt, 67. Postamt, 68. Postamt, 69. Postamt, 70. Postamt, 71. Postamt, 72. Postamt, 73. Postamt, 74. Postamt, 75. Postamt, 76. Postamt, 77. Postamt, 78. Postamt, 79. Postamt, 80. Postamt, 81. Postamt, 82. Postamt, 83. Postamt, 84. Postamt, 85. Postamt, 86. Postamt, 87. Postamt, 88. Postamt, 89. Postamt, 90. Postamt, 91. Postamt, 92. Postamt, 93. Postamt, 94. Postamt, 95. Postamt, 96. Postamt, 97. Postamt, 98. Postamt, 99. Postamt, 100. Postamt.

Abbestellungsstellen: 1. Postamt, 2. Postamt, 3. Postamt, 4. Postamt, 5. Postamt, 6. Postamt, 7. Postamt, 8. Postamt, 9. Postamt, 10. Postamt, 11. Postamt, 12. Postamt, 13. Postamt, 14. Postamt, 15. Postamt, 16. Postamt, 17. Postamt, 18. Postamt, 19. Postamt, 20. Postamt, 21. Postamt, 22. Postamt, 23. Postamt, 24. Postamt, 25. Postamt, 26. Postamt, 27. Postamt, 28. Postamt, 29. Postamt, 30. Postamt, 31. Postamt, 32. Postamt, 33. Postamt, 34. Postamt, 35. Postamt, 36. Postamt, 37. Postamt, 38. Postamt, 39. Postamt, 40. Postamt, 41. Postamt, 42. Postamt, 43. Postamt, 44. Postamt, 45. Postamt, 46. Postamt, 47. Postamt, 48. Postamt, 49. Postamt, 50. Postamt, 51. Postamt, 52. Postamt, 53. Postamt, 54. Postamt, 55. Postamt, 56. Postamt, 57. Postamt, 58. Postamt, 59. Postamt, 60. Postamt, 61. Postamt, 62. Postamt, 63. Postamt, 64. Postamt, 65. Postamt, 66. Postamt, 67. Postamt, 68. Postamt, 69. Postamt, 70. Postamt, 71. Postamt, 72. Postamt, 73. Postamt, 74. Postamt, 75. Postamt, 76. Postamt, 77. Postamt, 78. Postamt, 79. Postamt, 80. Postamt, 81. Postamt, 82. Postamt, 83. Postamt, 84. Postamt, 85. Postamt, 86. Postamt, 87. Postamt, 88. Postamt, 89. Postamt, 90. Postamt, 91. Postamt, 92. Postamt, 93. Postamt, 94. Postamt, 95. Postamt, 96. Postamt, 97. Postamt, 98. Postamt, 99. Postamt, 100. Postamt.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg  
Dienstausgabe Merseburg, den 4. Juni 1929 Nummer 128

# Rücktritt der Regierung Baldwin.

### Macdonald soll das Kabinett bilden. / Er will nichts von den Liberalen wissen.

## Neues in Kürze.

Die Aufhebung des Demonstrationsverbots in Berlin hat eine überrollende Wirkung gehabt. Die Kommunisten haben bereits Montag früh 7 Erwerbslosenmärsche veranstaltet, vorwiegend waren die Uniformen des aufgestellten Roten Frontkämpfer-Bundes. Mit Verlegenheit sieht die Geschäftswelt den kommenden Kommittagen entgegen, wo voraussichtlich wieder die roten Massenmärsche täglich den Geschäftsverkehr zum Stillstand bringen werden.

Die bekanntlich sehr radikalen schiffischen Sozialdemokraten haben in der Frage der schiffischen Regierungsabänderung beschlossen, die Große Koalition abzulehnen und den Einmarsch früheren Volksbildungsminister Reichner als Ministerpräsidenten vorzuschlagen. Er soll eine rein sozialistische Minderheitsregierung zu bilden versuchen.

In einer Verammlung des Vereins Bayerischer Schiffschiffahrtswesen in München wurde die Protestfähigkeit der Schiffe wegen der untragbaren Luftverschmutzung beschlossen. Als Termin der Schließung wurde der 14. Juli festgelegt.

Im Schlußteil bei der Deutschen Reichsbohn haben die beteiligten Gewerkschaften die Verhältnismäßigkeitsklärung des Schiedsgerichts vom 2. Mai 1929 beantragt. Der Reichsarbeitsminister hat die Parteien zu Verhandlungen über den Antrag auf Mittwoch, den 5. Juni, eingeladen.

Der Reichsverkehrsminister Stegmann (3.) erklärte gestern im Bundestagsauschuß des Reichstages, Tarifverhandlungen der Reichsbohn seien für absehbare Zeit ausgeschlossen. Auf Grund der Pariser Einigung müsse die Reichsbohn entweder härter von ihren politischen Verpflichtungen finanzieller Art entlastet werden, oder Reichsmittel zur Ermöglichung verlässlicher Vorkaufsanträge für die Grenzgebiete erhalten.

Auf dem in Rüttingsberg stattfindenden Bundesrat der Reichsfeuerbeamten erklärte der Bundesvorsitzende Vogel in seinem Vortrag zum Geschäftsbericht u. a.:

„Im vollen Bewußtsein der damit übernommenen Verantwortung muß vor aller Öffentlichkeit erklärt werden, daß die Reichsfeuerverwaltung jetzt nicht in der Lage ist, die Feuergelegenheit wirtschaftlich tragbar und sozial gerecht anzuführen. Die geltende Feuergelegenheit liegt bei den deutschen Vitz nicht selten auf, die nach Auffassung der Reichsfeuerbeamten nicht nur hart an der Grenze der Existenzmöglichkeiten gehen, sondern schon zu Existenzverletzungen geführt haben.“

Aus Hatow (Grenzmarkt) wird gemeldet: Der wegen Spionageverdacht verhaftete ehemalige Lehrer August aus Hatow hat ein Geständnis abgelegt, daß er für Polen Spionage betrieben hat. Die Polizei nimmt an, einer weitverzweigten Spionagenorganisation in der Grenzmarkt Vorkaufspreisen auf der Spur zu sein. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Dr. Erner wird in den nächsten Tagen in Berlin erwartet. Sein Besuch betrifft die noch immer nicht gelöste Frage des schiffischen Reichstages für den Verzeihen und die Verzeihen. — Die Untersuchung wegen des Verzeihens der Motore auf der Americanfort steht gleichfalls vor dem Abschluß. Ihr Ergebnis soll von den bisherigen Annahmen in einigen Punkten nicht unwesentlich abweichen.

Das Rom verläßt über die Vaterlandverträge zwischen dem italienischen Staat und der schiffischen Kurie wird in den nächsten Tagen ebenfalls aber noch vor dem 11. Juni, erfolgen, weil auf Grund der Verträge bis zu diesem Datum die Ratifikation erfolgt sein muß. Der Austausch von Notizen zwischen dem Papst und dem König werde eventuell später stattfinden.

## Baldwin zurückgetreten.

„Es London wird mitgeteilt: Der Minister, der gestern abgehalten wurde, dauerte ungefähr eine Stunde. Er war um 6 Uhr abends beendet. Baldwin entschied sich für den Rücktritt. Er wird dem König heute Mitteilung von dem Rücktritt der Regierung machen. Die amtliche Rücktrittserklärung dürfte ebenfalls heute veröffentlicht werden.“

Man nimmt an, daß der König heute nach Entgegennahme des Rücktritts Baldwins den Führer der Arbeiterpartei, Macdonald, mit der Bildung des neuen Kabinetts betrauen wird.

Chamberlain geht nicht mehr nach Madrid. Aus zuverlässiger Londoner Quelle wird bekannt, daß Chamberlain nicht zur bevorstehenden Reise nach Madrid geht, sondern daß der britische Botschafter in Madrid mit der Vertretung Großbritanniens beauftragt werden wird.

## Erklärungen Macdonalds.

Der Führer der Arbeiterpartei, Ramsay Macdonald, empfing am Montag den Londoner Korrespondenten des „Vorwärts“. Ramsay Macdonald erklärte: „Unter Siegen hat mir eine ungeheure Menge von Telegrammen aus der ganzen Welt gebracht. Alle Völker sind in tiefen Glückseligkeiten vertreten — mit der einzigen Ausnahme von Irland. Die Völker haben vor allem zwei Dinge einmütig bewiesen:“

„Das Land will eine andere Regierung, und zweitens: das Land hat Vertrauen zur Arbeiterpartei und wünscht sich und sein Interesse von ihr in der Regierung vertreten zu sehen. In einem gewissen Abstände hierzu könnte man noch eine dritte Schlussfolgerung aus dem Aussehen der Wahlen ziehen: Die Nation betrachtet jede dritte Partei als „Kation unwürdig.““

„Seine geistige Haltung Macdonalds hängt, die Liberalen interessieren ihn nicht, eine Behauptung, die er später noch einmal mit großem Nachdruck wiederholte.“

Zur Abrüstungsfrage machte er einige hochinteressante und politisch bedeutungsvolle Feststellungen. Er machte einen prinzipiellen Unterschied zwischen den kleinen und den großen Nationen. Sie seien beide in durchaus verschiedener Lage: „Es gibt kein kleines Land, das sich wirklich verteidigen kann. Wird es überfallen, so helfen ihm 10 000 Mann und ein Panzerkreuzer nicht im geringsten. Es“

kann sich militärisch und machtpolitisch weder schützen noch sichern. Eine große Nation ist in einer etwas anderen Situation. Sie kann sich machtpolitisch bis zu einem gewissen Grade schützen, aber auch sie kann keinen Krieg verhindern. (Ihre militärische Macht stellt für sie einen Eintrag dar, mit dem sie verhandeln kann.“

„Ihre wirkliche Abrüstung hat daher ein internationales Abkommen zur Voraussetzung. Darum muß sich ihre Politik, was die Abrüstung betrifft, in der Richtung auf die Herbeiführung eines solchen internationalen Abkommens bewegen.“

## Gegen Begünstigung Frankreichs.

Zu dem Vertreter des „Berl. Tagbl.“ sagte Macdonald: „Es ist die Politik der Arbeiterpartei, daß sie die Zusammenarbeit der europäischen Staaten anstrebt. Auf keinen Fall darf England Partei für den einen der europäischen Staaten nehmen oder gar ein Land gegen das andere Land auspielen. Was erforderlich ist, ist ein allgemeiner guter Wille, der die Probleme lösen muß, mögen sie auf Angst und Krampf, oder aber auf wirtschaftliche objektive Schwierigkeiten zurückzuführen. Er sollte können aber nur durch gegenseitige Verständigung und Vereinbarungen erzielt werden.“

„Diese Abgabe Macdonalds an die bisherige Politik der konservativen Regierung, die einseitig zu Frankreich hielt gegen Deutschland, Italien, Amerika und Australien wäre hochbedeutend, wenn Macdonald zur Regierung käme und dann Wort hielte. Aber gerade bei Macdonald muß man nach den Erfahrungen bei seiner ersten Regierung durchaus mit der Möglichkeit rechnen, daß sich das Wort festsetzt: „Vor sich klug es anders.“ Warten wir halt der Worte die Taten ab.“

„So einfach werden die internationalen Abkommen und Verständigungen“ nicht zu erzielen sein, weil Frankreich die wirkliche Verständigung, die zur Abrüstung und damit zum Zurückfallen Frankreichs auf den dritten oder vierten Rang unter den europäischen Mächten führen würde, unter Feindhass und Brand immer vertreten wird.“

„Lord George hat mit einem klugen Schritt die Initiative der kommenden Regierungsbildung an sich gerufen. Im „Daily Telegraph“ schreibt er, daß die Liberalen die Unterstützung zur Teilnahme an der neuen Regierungsbildung erwarten. Ein redaktioneller Zusatz des „Daily Telegraph“ weist deutlich die Richtung, wonach die Lloydische Aufforderung gehen soll: die konservative Partei.“

Bei der Vonderberührung in London erfolgen die ersten Werten über die neue englische Regierung. Sie fanden am Montag 7. für eine Koalition konservativer und Liberaler.

# Zwangsarbeit in den Kolonien.

### Zwischenfall auf der internationalen Arbeitskonferenz.

In der gestrigen Nachmittagsitzung der Internationalen Arbeitskonferenz in Genf kam es bei der Fortsetzung der Debatte über die Zwangsarbeit in den Kolonialländern zu einem Zwischenfall zwischen dem deutschen Arbeiterdelegierten Vornöbinger vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Direktor des Internationalen Arbeitsamts sowie dem amtierenden lettischen Vizepräsidenten Duzmans. Der deutsche Delegierte sprach sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß der Bericht des Internationalen Arbeitsamts unvollständig sei und eigentlich nur eine Zusammenfassung der verschiedenen Gelebensbedingungen, welche die Arbeit in den Kolonien regeln.

Als der Redner für die künftigen Zeiten, welche die Eingeborenen in gewissen Ländern durchzumachen haben, einige schwerwiegende Tatsachen anführte, die er auf einer Reise in gewissen Kolonialländern beobachtet konnte, protestierte der Direktor des Internationalen Arbeitsamts, Wilson Foman, heftig und erklärte, daß die Bemerkungen des Redners nicht zur Sache gehörten. Vize-

präsident Duzmans führte an, es sei nicht Aufgabe der Delegationen, die einzelnen Länder und ihre Verwaltungen zu kritisieren.

Trotz des Protestes des Führers der Arbeitergruppe, Merens, beharrte Vizepräsident Duzmans, von dem englischen Regierungsvizepräsidenten Sir Angus Charterie unterstützt, auf seiner Auffassung.

„Zurückwärtler“ erklärte hierauf, daß er unter diesen Umständen darauf verzichte, seine Rede fortzusetzen; er werde den Rest seiner Ausführungen in der Presse veröffentlichen.

Am Montag abend wurde die allgemeine Debatte über die Zwangsarbeit abgeschlossen. Zahlreiche Delegationen vertreteten die Auffassung, daß die Zwangsarbeit unter den gegenwärtigen Umständen nicht vollständig abgeschafft werden könne. Sie bürge jedoch den Eingeborenen nur unter gewissen Bedingungen und Garantien, und zwar ausschließlich für die Ausübung öffentlicher Arbeiten auferlegt werden. Die Ausfübrung von Zwangsarbeiten in privaten Unternehmen müsse endgültig abgeschafft und streng bestraft werden.

## Brauchen wir Millionäre?

Von G. Voigtländer, Halle-Merseburg. Leiter des Deutschenationalen Arbeiterbundes im Regierungsbezirk Merseburg.

„Die unlängst in einem Zeitartikel des Merseburger Tagesblattes angeführte Frage nach der Bedeutung der Millionäre verdient weitgehende Beachtung für — die Arbeiterklasse.“

Bei der Betrachtung der Frage muß immer unterschieden werden zwischen unserem alten soliden Reichtum der Vorkriegszeit und heutigem Schieber-Reichtum. In unserem soliden Reichtum der Vorkriegszeit stand eine ganze Reihe von Kaufleuten, Handwerkern und Arbeitern, die sich durch ihre eigene Tätigkeit in der Industrie, das Kunsthandwerk, kurz die ganze veredelte Kultur der Vorkriegszeit, beruhte auf unserem soliden Reichtum, auf seinem Geschick und entsprechenden Anprüden. Betrachtet man a. B. die Herstellung von Porzellan, meinestwegen Luxusporzellan, die Herstellung von feinen Seidenwaren, Kunstmalerei, Silberwerk usw., so sieht man: viele ganzes Produktionsantriebe hingen davon ab, daß es Leute gab, die maßgebend und zugleich kulturell verfeinert genug waren, um solche Erzeugnisse zu kaufen. Sind solche Leute nicht vorhanden, so unterbleiben die Bestellungen und Fertigungen dieser Art und all diese Produktionszweige leiden Not.

Demgegenüber sagen immer die Sozialisten in der Welt: Ja, dann stellen wir eben unsere Güterzeugung um auf die Bedarfswirtschaft. Sehr schön, die Bedarfswirtschaft, das ist das was wir brauchen. Dürfen wir zur Ernährung unserer Arbeiterkräfte nur die heimische Güterzeugung nötig, d. h. könnten wir mit dem, was Deutschland erzeugt und verbraucht, unsere Arbeiter- und Angestelltenklasse ernähren, so brauchen wir, wenn es keine verwendbaren Leute, keinen soliden Reichtum mehr gäbe, unsere Güterzeugung nur auf die heimische Bedarfswirtschaft umzustellen. Da aber etwa 20 Millionen Menschen in Deutschland auf den Auslandsmarkt eingestellt sind, da wir den Auslandsmarkt brauchen, um die deutsche Arbeiter- und Arbeiterklasse ernähren zu können, so ist eben der Gedanke der Bedarfswirtschaft eine Utopie.

Auf dem Auslandsmarkt aber werden wir nur bestehen können, wenn wir bessere, hochwertigere und wenn möglich noch billigere Erzeugnisse liefern können, als das Ausland. Deutschland ist ein rohstoffarmes Land. Man bedachte, welcher Ueberlegenheit, welcher Ausführung nach Fremden seitens der führenden Wirtschaftskräfte es bedurfte und bedarf, diese Rohstoffe vom Ausland einzuführen, sie in Deutschland zu verarbeiten, die Fertigerwaren dann wieder hinauszuführen auf den Weltmarkt und mit den Rohstoffen ersatzgebenden Vändern den Wettbewerb aufzunehmen. Stellen wir uns an vor: Auf einer Weltausstellung werden hochwertige deutsche Erzeugnisse ausgestellt, Interessenten aus allen Vändern kommen ankommen, die deutschen Erzeugnisse gefallen, dann folgen Bestellungen, haben wir aber keine Leute mehr in Deutschland, die Geschick besäßen, Ansprüche stellen und sie besapfen können, dann entgehen uns diese Aufträge, denen ein Ausgleih, eine härtere Ausführung an Warenartikeln nicht gegenübersteht. Was folgt dann? Arbeitslosigkeit.

Die Ausführer deutscher Erzeugnisse und damit die Beschäftigungsmöglichkeit unserer Arbeiter und Arbeiter wird also erst durch die technische und ökonomische Vervollkommenung deutscher Erzeugnisse, durch den soliden deutschen Reichtum, durch die Weltkonkurrenz.

Daher wir keine oder nur geringe Ausführ, dann haben wir eine schlechte „Wirtschaft“ und diese fällt in ihren Wirkungen wieder auf den Arbeiter und Angestellten zurück. Je weniger wir ausführen, umso weniger kommt herein und umso teurer müssen wir alle eingeführten Waren bezahlen. So hat alles in der Welt seine Zusammenhänge und man darf das, was organisch aus den Verhältnissen ge-

wagen ist nicht zerklüftet, ohne daß das ganze Volk mit wenigen Ausnahmen — Schaden leidet.

Zu befürchten ist aber all nur die Auswüchse. Gerade unter sozialdemokratischer Herrschaft hat eine bestimmte Art von unproduktivem Kapitalismus, — den der Volkswind mit Scheiterkapitalismus im Gegensatz zu dem soliden Produktionskapitalismus sehr treffend kennzeichnet — eine größere Macht erreicht, als unter irgendeiner bürgerlichen Regierung. Die Sozialdemokratie hat hier also verlagert, um es mit Aufgabe der nationalen Arbeiter- und Angehörigenbewegung sein, den heutigen Staat und Scheiterreichum, der bis weit hinein in die sozialdemokratischen Kreise reicht, zu befürchten, ihm die Giftstoffe anzuwehen und zu einem Instrument zu machen, das dem Wohl des Volkes dient.

### Roffrontkrawalle in Brandenburg.

Beim „Roten Treffen“ in Brandenburg, zu dem etwa 2000 Kommunisten meistens aus Berlin und Umgebung aufgefunden waren, kam es am Sonntag auf dem Marktplatz und vor dem Reichstheater Nationalen zu einem Aufstand. Die Polizei, die durch eine Hundertstel Potsdamer Schupo unterstützt wurde, besand sich schon seit Sonnabend nachmittags in höchster Alarmbereitschaft. Zwischen der Schupo und Kommunisten, die mit einem Dampfer aus Berlin angekommen waren, kam es wegen einer Roffrontkrawalle zu einem Gemengelage.

### Das 2. Todesopfer der Matruenen.

In Berlin ist die 24 Jahre alte Erna Nonneger nach einer Gehirnoperation gestorben. Sie hatte als völlig Unbeteiligte am 1. Mai einen Anschlag erlitten.

### Drohungen statt Besserung.

Bei der gestrigen Eröffnung der Darmstädter Volkshochschule erklärte Reichsminister Seevering: Beim Roffrontverbot hat sich auf dem Gebiete der Politik am ersten Male ein einheitliches Vorgehen der Völkervereinigungen erzielen lassen. Der Volkshaar steht heute festgehalten, auf geordneten Gegenorganisationen gegenüber. Der Volkshaar wird beim Volkshaar beschützen nicht durchgehen, denn dazu hat er es zu oft angefaßt, aber bei Anhalten der wirtschaftlichen Depression auf Jahre hinaus wird der Volkshaar über kurz oder lang doch einmal den Boden als günstig für eine Aktion annehmen, ebenso — nur einige Grade tiefer — die Kommunisten.

Für den Volkshaar bleibt am 1. April 48 der Volkshaar, um aber zu erwarten, bringt die Verfassung in Mitleidenschaft und erweist nicht den Grund eines Volks-, sondern eines Volkshaar- oder Volkshaar. Auf diese Regelung sind Vereinbarungen mit den Völkern, bevor die Krise da ist.

Es ist sehr bemerkenswert, daß Seevering — der als Sozialdemokrat doch auf Vorkäuflichkeit der sozialistischen Regierungen im Volk und in den Völkern hoffen muß — durchaus mit der Wichtigkeit des Anhaltens „der wirtschaftlichen Depression auf Jahre hinaus“ redet, aber zur Verhütung dieser Depression keinerlei Mittel und Wege anzeigt, sondern lediglich das Volkshaar und den Kommunisten mit gewaltsamer Unterdrückung zu drohen meint, wenn infolge der sozialistischen Regierungen die Volkshaar die Volkshaar nicht einleitet. Es ist eine Regierungspolitik, die keine Volkshaar-Folgen zu erwarten lassen.

### Sammelfurium aus der Londoner Saison.

Von unserem Londoner Vertreter. Die Londoner Saison hat sich ihrem Jenseit. Die Völkern haben ihr nichts anzu tun können. Sie ist, wie die Zeitungen mit Stolz wieder einmal feststellen, die glänzendste Saison seit dem Kriege gewesen ist. Ein Fest gibt das andere. Die Völkern sind überflüssig. Die Völkern machen trotz der Völkern Bombengeschäfte. In Völkern und Völkern begegnet man hohen und höchsten Herrschern aller Länder. Vor der Völkern-Abtei, dem Völkernschloß, dem Tower, dem Völkern-Palast und dem Hause in dem Völkern-Haus wohnt, stehen ständig Leute, die sich durch Hautfarbe, Sprache, Kleidung und sonstige auf den ersten Blick als Völkernländer ausweisen, alle aus dem Völkern. Sie sind mit Völkernschiffen ausgerüstet und mit einer Annehmlichkeit und Ausdauer auf die jeweiligen Auswüchse fähig, die dem Völkern, der das Völkern und ohne Völkern haben kann, unerlässlich erscheinen. Der Völkern ist an die Londoner Völkernwürdigkeit gewöhnt, daß er sie überhaut nicht bemerkt und sich kaum bemerkt, daß sie da sind. Wenn man die Londoner, die den Tower noch nicht gesehen haben, abfragen sollte, so würde eine siebenstellige Zahl herauskommen.

Das Derby, das am 5. Juni gefahren wird, mit seine Schichten beginnt. Man sage mit dem Völkern, der nach dem Derby gefahren hat, freilich die Völkern, die im Derby laufen, haben verhältnismäßig wenige gesehen. Unter den fünf-hunderttausend Menschen, die sich anlässlich des dem größten Rennens der Welt in Epsom zusammenfinden, verschwinden die anlässlich bis dreißig Derbybegeisterung Menschen fast man auf Distanz die farbigen Kappen der Völkern über einem Meer von Hütern löpften. Wenn darum hat man denn noch das Derby gesehen hat, das Derby, das in Epsom, das ist der Völkern, das ist die Wölfe, die Atmosphäre, das ganze Drum und

der die Rot unterdrückt, daß er in Angst vor Völkern als Angst für eine Aktion“ anzuweisen. Aber freilich: seitdem die Sozialdemokraten regieren, ist niemals die

## Die Frage der belgischen Marktanfrage.

Schreiben Dr. Schacht an Owen Young.

Aus Paris wird gemeldet: In der belgischen Marktanfrage hat der Vorkäuflichkeit der belgischen Regierung, Reichsminister Dr. Schacht, an dem Vorkäuflichkeit des Sachverständigenausschusses, Owen Young, folgenden Brief geschrieben:

Sehr verehrter Herr Vorkäuflichkeit! In Ergänzung der Unterhaltung, die ich am letzten Sonnabend mit Ihnen in der belgischen Marktanfrage gehabt habe, befreie ich mich, Ihnen mitzuteilen, daß die deutsche Regierung bereit ist, folgende Maßnahmen zu ergreifen:

1. Unverzüglich ein pactum de contrahendo mit der belgischen Regierung (sei es durch Notenwechsel, sei es durch ein gemeinsames Protokoll) abzuschließen, wodurch die belgische Regierung sich verpflichtet, Verhandlungen auf einer neuen Basis aufzunehmen mit dem Ziel einer endgültigen Regelung der Marktanfrage;

2. diese Verhandlungen alsbald aufzunehmen und darüber übereinzukommen, daß diese Verhandlungen abgeschlossen werden sollten, bevor der neue Reparationsplan von der Regierung in Kraft gesetzt wird;

3. die deutsche Regierung hat Herrn Ministerialdirektor Ritter zu ihrem Sonderbeauftragten für diese Frage ernannt; er ist bereit, die Verhandlungen alsbald zu eröffnen.

Der wesentliche Inhalt der vorhergehenden Punkte ist dem belgischen Gesandten in Berlin mitgeteilt worden, dessen Antwort von der deutschen Regierung erwartet wird. Die deutsche Regierung hat diesen Vorkäuflichkeit in dem Geiste des Entgegenkommens an dem feststen Willen gemacht, dieses Hindernis für die normale Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu beseitigen.

## Der Reichstag gegen Reparationsdebatten

Die Demokraten gegen Agrarzölle.

Im Reichskabinett haben am Montag früh die Beratungen über das bisherige Pariser Ergebnis begonnen. Schacht's Arbeitsergebnis war schon Sonntag nachmittags im Auswärtigen Amt eingegangen. Wie man in parlamentarischen Kreisen hört, nimmt die Reichsregierung den Pariser Abmachungen vorbehaltlos zu.

In der letzten Reichstagsitzung forderte Graf v. Helldorf (DntL) die sofortige Beseitigung des Ergebnisses der Pariser Reparationskonferenz. Alle seien sich darüber einig, daß dort Bedingungen aufgestellt seien, die weit über Deutschlands Leistungsfähigkeit hinausgehen. Die parlamentarische Fraktion beantragte, der Reichsausschuss solle sich in dieser Woche vor seiner Arbeit zur Währungsreformberatung eine Erklärung zu dieser Frage abgeben.

Präsident Ebe (Soz.) erklärt, die Reichsregierung habe ihn darum gebeten, darauf hinzuweisen, daß die Pariser Konferenz noch die belgische Frage zu erledigen habe und daß der Reichsausschuss nicht vor Ende dieser Woche zu erwarten sei.

Rot, sondern immer nur das Volk von der Rot unterdrückt worden, und so wird es auch bleiben, solange die Sozialdemokraten mit ihrer Unfähigkeit und Mißwirtschaft regieren.

Ich hoffe, daß diese Beistellungen alle Mißverständnisse beseitigen werden, die hinsichtlich der Stellung der belgischen Regierung in der belgischen Marktanfrage bestehen. Im Hinblick auf diese zuerst bestehenden Mißverständnisse möchte ich Ihnen dankbar, wenn Sie den künftigen Mitarbeiter des Ausschusses von der Stellungnahme der deutschen Regierung, wie ich sie hierin dargelegt habe, Mitteilung machen würden.“

### Ausarbeitung des Reparationsberichts.

Aus Paris wird gemeldet: Die Ausarbeitung des Berichts der Reparationskommission, den diese an die Regierung übermitteln muß, ist trotz unangenehmer Zwischenfälle noch nicht beendet. Es ist anzunehmen, daß die Unterzeichnung erst Ende dieser Woche erfolgen kann.

Der amerikanische Bankier Morgan erklärte vor seiner Rückreise von Paris, er glaube an die Durchführbarkeit des Youngschen Zahlungsplans. In jedem Falle handle es sich aber nur um einen Versuch, die Gläubigerstaaten des Weltkrieges zu befriedigen. Es sei auch nicht unmöglich, daß man in Paris in einigen Jahren noch einmal zu einer Konferenz zusammenkommen müsse.

Clemenceau hat dem Vertreter des „Echo de Paris“ erklärt, wenn Frankreichs Geld so stark und mächtig bleibt, wie bisher, dann können wir die Einigung mit Deutschland annehmen. Aber die Deutschen werden in ein paar Jahren doch wieder nicht zahlen.“

Herr v. Rindener-Wilken (DntL) behauptet, daß die Reichsregierung nicht selbst zu dem Graf Helldorf angeschlossenem Fragestellung angenommen habe. Im Reichskabinett sei die Sache nicht entschieden worden, daß vor der letzten Juniwoche eine Erörterung der Pariser Konferenz im Plenum nicht stattfinden würde. Mit dieser Hinsichtnahme könne der Reichstag sich unmöglich ermerken erklären. Er könne unmöglich den Etat weiterdeuten, als wenn nichts geschehen wäre.

Präsident Ebe (Soz.) Der Reichsausschuss und der Reichsausschuss haben sich bereit erklärt, morgen im Auswärtigen Amt ihren zur Pariser Konferenz Stellung zu nehmen.

Herr v. Friedl (Republ.) beantragt Herbeibringung des Reichsausschusses.

Herr v. Breitsfeld (Soz.) widerspricht dem Antrag der Deutschnation. Ehe der Bericht der Pariser Konferenz vorliegt, könne man unmöglich darüber beraten. Außerdem sei doch wiederholt betont worden, daß die Sachverständigen in Paris unabhängig von politischen Einflüssen verhandeln sollten. (Rufen rechts.) Herr v. Breitsfeld (Soz.) stimmt dem Herrn v. Dr. Breitsfeld darin zu, daß man un-

möglich über einen Bericht diskutieren kann, der noch nicht vorliegt. Aus der Ablehnung des delegationsnationalen Antrags dürfe aber nicht der Schluß gezogen werden, daß die Reichsregierung von vornherein das Ergebnis der Konferenz billigt.

Die Anträge der Nationalsozialisten und der Deutschnation werden gegen Deutschnationale, Nationalsozialisten und Kommunisten abgelehnt.

Die zweite Beratung des Etats für Ernährung und Landwirtschaft wird hierauf fortgesetzt. Herr Tamm (DntL) äußert Bedenken gegen eine Subventionenpolitik.

Eine Erhöhung der Getreidepreise kann die Lage der Landwirtschaft nicht bessern, wenn nicht gleichzeitig die Konsumtion erhöht wird. Die Landwirtschaft muß gegenwärtig die Selbstkosten freilassen. Die vor dem Kriege mehr als der Konsumtion von Rohstoffen, die sich alljährlich in den Monaten August bis November vermindert werden.

Herr Reichmann (DntL, Bauernpartei) führt aus, die Not der Landwirtschaft habe zu einer Landflucht geführt, die sich auch auf die Einnahmen und Zölle der Bauern erstreckt. In freilich Gegenstand sein können die immer weiter getriebenen Gesetze der Bauern.

### Agrarkatastrophengefahr.

Die Landwirtschaft an den Reichsberührungspunkten.

Die Führer der landwirtschaftlichen Selbstorganisations haben an den Reichsberührungspunkten Minister Dr. Dietrich ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt:

Am 10. März haben wir der Reichsregierung Vorschläge für eine Überwindung der gegenwärtigen Agrarkrise unterbreitet. Seitdem sind über 2 Monate verstrichen, ohne daß die Reichsregierung etwas über das Ergebnis der uns in Aussicht gestellten Prüfung unserer Vorschläge hat veranlassen lassen. Inzwischen haben sich die Lage außerordentlich verschlechtert.

Das Schreiben schließt mit der dringenden Bitte an den Minister, durch eine entschlossene Initiative noch vor der neuen Ernte die in unmittelbarer Nähe drohende Gefahr einer Katastrophe abzumildern.

Das Reichskabinett hat am Sonnabend bei Beratungen über die Not der Landwirtschaft eine Sachverständigenkommission eingesetzt, die innerhalb der nächsten Woche berichten soll. Die erste Sitzung wird Ende dieser oder Anfang der nächsten Woche angefangen werden.

Die Pariser Hausgenossen stellen der französischen Presse eine Information an, wonach die französische Delegation für die Währungsreform keine Vollmacht zu Räumungs-erweiterungen habe.

Aus Mainz wird gemeldet: Die französische Militärschwärme werden am 5. Juni und folgende Tage im Austausch gegen nach der Heimat zurückführende Formationen im Besatzungsgebiet ein. Eine Herabsetzung der Truppenstärke erwartet niemand.

Aus Washington wird gemeldet: Der neue Vorkäuflichkeit Dames, der sich am Freitag in New York einstellte, um Souveränen nachfolgende Lage in London anzugehen, wird der englischen Regierung einen konkreten amerikanischen Plan für eine Völkernvereinbarung mit England überbringen.

### Das Berliner Staatliche Schauspielhaus wird umgebaut.

Nach Beendigung der jetzigen Spielzeit wird das Staatliche Schauspielhaus am Gendarmenmarkt in Berlin einen Umbau erfahren. Aus Sicherheitsgründen, die die Völkern gefordert, daß eine größere Anzahl neuer Erzeugnisse eingebaut werden und daß die Anbauten des 1. Kanges beibehalten werden. Man wird anlässlich dieser notwendigen Umbauten gleichzeitig eine Reihe von Verbesserungen im Zuschauerraum und auf der Bühne vornehmen. Der Umbau liegt unter der Leitung von Max Reinhardt, der auch den Umbau der Kroll-Oper geleitet hat.

### Der Radiumpreis wird gestürzt.

Der Preis des Radiums beträgt in der Vereinigten Staaten gegenwärtig 60 000 Dollars je Gramm. Die belgische Erbschaftsteuer hat sich seitdem, in New York ein Kontrollbureau eingerichtet, das die Preise des Radiums für Groß- und Kleinvertrieb entsprechend senken wird. Durchschnittspreis für das Gramm soll 200 000 Mark betragen. Frankreich jedoch, die 4 Gramm oder mehr bezogen, erhalten das Radium zum Preise von 200 000 Mark je Gramm. In Zusammenhang mit diesen Tatsachen hat ein weiterer englischer Versuch, erachtet, daß der niedrige Verkaufspreis für 1 Gramm Radium 180 000 Mark ist und bleiben wird.









Aus der Heimat Gegen das Konfodrat.

Wahlkörp. In der Monatsversammlung des Kreis Freiwirtschaftsverbandes...

Ertrunken.

Mitterleif. Vier Zimmerleute, die sich auf der Durchreise von Leipzig nach Berlin...

Neue Gas- und Elektropläne.

Kaule (Saale). Der Landrat Hof hat die Kreisvertreter des Kreises Saale...

Ausbau des Gas- und Elektrizitätswesens im Kreis Saale, vom Standpunkt der Konzerngruppen...

Wirtschaftsjorgen.

Sangerhausen. Die seit Monaten außerordentlich angelegentlich Sangerhäuser Wirtschaftsjahre...

Mädchenmord.

Kornburg. Durch zwei Bluttaten wurde der Ort in Aufregung versetzt.

Ein 23jähriger Arbeiter hat in einem Briefe an ein Frauenzimmer...

Totschlag.

Dann 5. Kleinfurra. In der Nacht vom Sonntag zum Montag gegen 1 Uhr wurde...

Wormitz. Zwei Verhandlungsstage vor dem Schöffengericht nahm der Konfuzer...

Gefahren für die Vögel.

Die Sangerhorer der Industrie. Weimar. Nach eingehenden Beobachtungen...

Vom Bild erschlagen.

Birchberg (Saale). Zu früher Morgenstunden wurde der 14jährige Wirtschaftsjahrgang...

Eine zu gewichtige Dame.

Silbberhausen. Beim Abtransport des Irina Parum erkrankte sich ein transportführender Arbeiter...

Anglistenfall oder Selbstmord?

Königs. Nach den Fingerringen fanden sich zwei Studenten aus Frankfurt a. M. auf einer Wanderung...

sein, da er glaubte, daß er im Thüringer Wald unheimlich. Jetzt wurde die Leiche des jungen...

Bubensfreud.

Radolfshaus. Die auf der Schillerhöhe befindliche Schillerhöhe ist von Bubensfreudern...

Der Konfuzer der Sangerhorer Maschinenwerke vor Gericht.

Wormitz. Zwei Verhandlungsstage vor dem Schöffengericht nahm der Konfuzer...

Die Sprengtaster unter dem Arm.

Wittenberg. Aus ungeklärter Ursache explodierte in der Sprengtasteranlage der Reichsanstalt...

Der D-Zug überfährt ein Auto.

Ein Toter, ein Schwerverletzter.

Leipzig. Der Berlin-Münchener D-Zug überfuhr bei der Station Kieritzsch...

Verhängnisvolles Spiel mit Streichbögen.

Magdeburg. Der 14jährige Knabe des Arbeiters Knebel aus Töllnitz hatte in Abwesenheit...

Drei Menschen.

Roman von Gertrud Rothberg. Copyright by Ademann-Verlag, Stuttgart. (H. Fortsetzung.)

merktlos für sie sein würde, das hatte sie doch nicht gedacht. Man plauderte und lachte.

Georg Hagen dazu sagen würde! Sie mußte noch mehr bedenken, damit sie ihrem Entschneider einen lächelnden Beweis erkranken konnte.

Erdolf ihr Lebenswohl sagt, sagte Irene gebläht. Er lachte verächtlich. Deine Anfinsternisse über ehrbare Menschen...







„Alte Anzeigen“ werden nur gegen bar aber Briefmarken angenommen. Der Druck, welcher bei den Anzeigen...  
30 Pf., bei Zulassung 60 Pf.

# RECHTSPRECHER

„Alte Anzeigen“ werden nur gegen bar aber Briefmarken angenommen. Der Druck, welcher bei den Anzeigen...  
30 Pf., bei Zulassung 60 Pf.

## Offene Stellen

**Ein Konstruktions- und Betrieb von Turm-Apparatur nebst den Metallteilen durchs**  
**erfahrener Fachmann**  
für bald gefucht. Angebote mit allen erforderlichen Unterlagen unter N. R. 170 an **Alte-Anzeigen** Verlag, Stuttgart.

**Suche zu sofort Bäderegeleien**  
weder von Mittag als auch abends. Verkauf mit allen nötigen Utensilien. Bestehe in 1000 Liter. Preis 1000 Mark. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Verteiler**  
Sofort gefucht. Gute, schwebende, durchgehende. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Gelehrte**  
Sofort gefucht. Gute, schwebende, durchgehende. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Junger Mann**  
für kleine Fabrikanten mit etwas Kapital. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Junger anständ. Mann**  
für Boten- und Kassenarbeit. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Schmelzlehrling**  
für ein Schmelzwerk. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Lehrling**  
für ein Schmelzwerk. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Offene Stellen**  
für ein Schmelzwerk. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Lehrling**  
für ein Schmelzwerk. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

## Berufsanzeigen

**Ein fuchende geeignete Position als**  
Büroangestellter. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Position als**  
Büroangestellter. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Position als**  
Büroangestellter. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Position als**  
Büroangestellter. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Position als**  
Büroangestellter. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Position als**  
Büroangestellter. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Position als**  
Büroangestellter. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Position als**  
Büroangestellter. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Position als**  
Büroangestellter. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Position als**  
Büroangestellter. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

## Wohnung

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

## Wohnung

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

## Wohnung

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.

**Ein fuchende geeignete Wohnung als**  
Wohnung. Schriftliche Angebote an **Alte-Anzeigen**, Stuttgart.





